

The Teachings of Surak

called The Analects



We have risen from the dust of the soil
through countless ages of evolvment.

Is the only thing we shall achieve to return
to dust in an instant through being slain by
another who is not at all fundamentally
different from ourselves?

I say *No*.

There is the way of logic, which enables our
mind to rise in stages from the experience of
our senses to the wisdom that enables us to
live in peace and prosper.

Infinite Diversity in Infinite Combinations.

Perhaps We shall find the way together.

Perhaps We shall be able to climb together
from the dust of the Deserts up to the Heights
of Mount Seleya, my friend.





Die ersten beiden Kapitel der Teachings of Surak

auch genannt **Die Analekten**

Kloster Gol-Publikationen 2224, übersetzt von *Salmak*

Wir sind aufgestiegen vom Staub des Erdbodens durch zahllose Zeitalter der Entwicklung.

Soll alles, was wir erreicht haben, sein, zurückzukehren zum Staub in einem kurzen Augenblick, getötet von jemand, der nicht fundamental anders ist als wir selbst?

Ich sage: *Nein!*

Es existiert der Weg der *Logik*, der unser Bewusstsein befähigt, in Stufen aufzusteigen von der Erfahrung unserer Sinne zu der Weisheit, die uns befähigt, in Frieden zu leben und zu gedeihen.

Unendliche Mannigfaltigkeit in Unendlichen Kombinationen.

Vielleicht werden Wir den Weg gemeinsam finden.

Vielleicht werden Wir gemeinsam fähig sein, hinaufzusteigen vom Staub der Wüsten zu den Höhen des Berges Seleya (des Heiligen Berges), mein Freund.

Wenn wir geboren werden, werden wir geboren in Dunkelheit, in der Dunkelheit der Unwissenheit. Aber wir müssen nicht in Dunkelheit bleiben, denn wir sind alle geboren mit dem Potential zu wissen. Mit „wissen“ meine ich nicht nur, was wir durch unsere Sinne direkt wissen können, sondern was wohltuend und was von schlechtem Einfluss auf uns ist, denn ohne dieses Wissen würden wir uns immer noch in Dunkelheit befinden, ohne jede Hoffnung des Entkommens vor unseren schlimmsten Ängsten und Albträumen. Weiterhin meine ich mit „Wissen“, den Aufbau unserer Welt im tieferen Sinne zu verstehen.

So beginnen wir damit, das zu lernen, was wir durch unsere Sinne und durch die Erfahrungen, die wir durch sie machen, wissen können. Eines der ersten Dinge, die wir lernen, nachdem wir geboren wurden, ist der Unterschied zwischen hell und dunkel im physikalischen Sinne. Ein anderer ist der Unterschied zwischen *angenehm* und *unangenehm* in einem basalen Sinn. Ein wenig später finden wir heraus, dass da Wesen mit guten Absichten uns gegenüber sind (Eltern), die wir dazu bewegen können, die Dinge für uns angenehm zu machen, indem wir zuerst einfach schreien, und indem wir später eine etwas weiterentwickelte Kommunikation einsetzen. Noch später erkennen wir, dass es viel einfacher ist, die angenehmen Zustände zu erreichen, wenn wir die freundlichen Wesen ebenfalls zufrieden stellen. Auf diese Weise lernen wir die basalen Prinzipien der Kooperation. Dies ist die Wurzel des Prinzips, das „gut“ genannt wird. Auf der anderen Seite lernen wir, dass da Wege der Manipulation vorhanden sind, durch die wir unseren Willen gegen den Willen der anderen Seite durchsetzen können. Dies, wenn es mehr als bis zu einem gewissen Grad praktiziert wird, kann zu der Wurzel dessen werden, das „böse“ genannt wird.

In den weiteren Stufen unserer Entwicklung entdecken wir, dass viele Gesetzmäßigkeiten existieren, gemäß denen sowohl die Ereignisse in der Welt als auch das Verhalten der Personen um uns herum ablaufen. Diese können als die Gesetze der Physik und die Gesetze der Psychologie bezeichnet werden. So - weil wir die für uns angenehmen Erfahrungen immer wieder und wieder wiederholen wollen, beginnen wir uns immer stärker und stärker auf diese Gesetzmäßigkeiten zu verlassen. Das ist der wesentliche Grund, dass unser waches Bewusstsein, das am Anfang nicht klar von der inneren Welt der Träume unterscheidbar war, mehr und mehr von diesen Gesetzmäßigkeiten strukturiert wird.

Das Resultat davon kann sein, dass je mehr einige von uns sich in Richtung Erwachsenwerden entwickeln, sie umso stärker und stärker überzeugt werden, dass diese Gesetzmäßigkeiten einfach Gesetze einer festgelegten und stabilen objektiven Realität sind, die unabhängig von unserem Bewusstsein existiert und keine Verbindung zu unserer inneren Welt hat.

Doch ist dies nur zutreffend für eine oberflächliche und defizitäre Logik. Obwohl es zutrifft, dass die oben erwähnten Gesetzmäßigkeiten existieren, sind sie nicht unabhängig von unserem Bewusstsein, sondern sie entstehen erst durch eine Interaktion des analytischen Teils unseres Bewusstseins mit seinen tieferen Schichten (die die Bilder aus unserer Imaginationskraft unserem Alltagsbewusstsein zugänglich macht) einerseits, und durch die Interaktion mit anderen Bewusstseinen von derselben Struktur (von denen wir nur Abbilder in unserem eigenen Bewusstsein wahrnehmen können) andererseits. Dies wird klar erwiesen durch die beim Prozess der Meditation gemachten Erfahrungen.

Doch ist das Ziel der Meditation nicht nur, dieses Prinzip herauszufinden, sondern ihr erstes und vorrangiges Ziel ist, der meditierenden Person zu helfen, die *Emotionen* in Schach zu halten, welche aus dem weiter oben „böse“ genannten Prinzip stammen, und die mit ihnen verknüpften Wünsche und Impulse auf ein gemäßigtes Niveau zu reduzieren, das die Zustimmung der Logik und des allgemeinen Konsensus finden kann.

Aber als ein „Nebenprodukt“ dieses Ziels findet die meditierende Person den tiefergehenden Aufbau der Welt heraus - das ist, dass ihr Bewusstsein in den tieferen Schichten mit allen Dingen und Wesen verbunden ist. Ein Produkt dieser Erkenntnis ist beispielsweise, dass es in hohem Maße unlogisch ist, absichtsvoll irgendeine böse Tat gegen ein anderes Wesen zu begehen, weil die es begehende Person sie gegen sich selbst begeht: Der Speer im Herzen des anderen ist der Speer in meinem eigenen Herzen. Maximal kann sie diese Erkenntnis aufschieben, solange sie die Illusion einer externen Realität unverbunden mit ihrem Bewusstsein aufrecht erhalten kann (d.h. bis zu ihrem „Tod“). Das einzige von der Logik erlaubte Mittel ist, die aggressive Aktion einer von derartigen Illusionen getriebenen Person abzuwehren, sofern es keinen anderen Weg gibt.

Ein anderes Resultat dieser Erkenntnis ist, dass es so etwas wie eine „objektive Wahrheit“ nicht gibt. Der Grund ist: Wenn es keine objektive Realität unabhängig vom Beobachter gibt, können auch keine objektiven Schlussfolgerungen aus dieser Realität möglich sein. Aber es gibt eine Schlussfolgerung, die wir aus der Realität und ihren Gesetzmäßigkeiten ziehen können, und das ist, dass die Wahrheit in der Vielfalt (Diversität) liegt. Diese Wahrheit wird bestätigt durch die Gesetze, die wir in der „Außenwelt“ beobachten können.

Der Weg, auf dem unser Bewusstsein von der Diversität dieser Realität zu seiner ursprünglichen Quelle zurückkehren kann, ist ein doppelter Weg: ein äußerer und ein innerer Weg. Der äußere Weg geschieht durch die Einigung der Welt bei dem Prozess, ihr durch die Akzeptanz der Diversität und das Verstehen der Logik Frieden zu bringen. Der innere Weg geschieht durch die Aufgabe bzw. das Aufgehen des eigenen Ichs und des individuellen Bewusstseins in den Frieden der primordialen Einheit (oder Leerheit) im Prozess der Meditation.

So - was genau ist der Weg, auf dem das Bewusstsein Schritt für Schritt aufsteigen kann von den Erfahrungen der Sinne zu der eben erwähnten Weisheit?

Der Weg kann beschrieben werden als eine Art Umweg, da aus den durch die Sinne gemachten Erfahrungen das Bewusstsein die verschiedenen oben beschriebenen Gesetzmäßigkeiten deduzieren kann. Dies kann zuerst aber zu der irrigen Schlussfolgerung führen, dass wir objektive und absolute Wahrheiten aus diesen Gesetzmäßigkeiten deduzieren könnten.

Doch wenn ein logisches Bewusstsein die Ereignisse, die gemäß dieser Gesetzmäßigkeiten ablaufen, sehr tiefgehend untersucht, wird es früher oder später zu der logischen Schlussfolgerung gelangen, dass die Gesetze und die von ihnen geformte Realität nicht wirklich unabhängig von ihrem Beobachter sein können - dem Bewusstsein selbst. Aus dieser Beobachtung wird es schließlich das fundamentale Gesetz hinter den vielen Gesetzmäßigkeiten ableiten, welches ihr Grundprinzip ist, von dem sie lediglich Anwendungen in den Einzelheiten darstellen:

Dieses fundamentale Gesetz ist, dass die Ereignisse in der Welt von den Gedanken und Impulsen der tieferen Schichten des Bewusstseins selbst herrühren - und von der komplexen Interaktion unseres Bewusstseins mit anderen mit demselben Aufbau.

Dies ist der Grund für die fundamentale Wichtigkeit von logischer Kontrolle und Disziplin über unsere Gedanken und Impulse, um ein internes und externes Chaos zu verhindern.

So - *durch* die Gesetzmäßigkeiten, die wir in der Welt beobachten können, gelangt das logische Bewusstsein zu der fundamentalen Schlussfolgerung, dass wir *keine* Schlussfolgerungen von absoluter Validität aus diesen Gesetzen ableiten können. Für die oberflächliche Logik mag dies als ein *Paradox* erscheinen. Doch die wahre Logik wird realisieren, dass wir nur durch die Relativierung dieser Gesetze fähig sind, ihre Funktion korrekt zu verstehen.

Eine Hauptkonsequenz daraus ist: Wenn es keine absolute Wahrheit für uns gibt, dann kann die die einzige Wahrheit nur darin liegen, das, was subjektiv für jeden von uns wahr ist, zusammenzubringen - nur Du und ich *zusammen*, mein Freund, können den Weg dorthin finden.

Was sind die politischen Implikationen aus der oben beschriebenen Philosophie?

Wenn wir wahrhaftig die Einheit unserer Welt erreichen wollen, müssen wir für dieses Ziel den Traum von der Vorherrschaft unserer Nation, unseres Volksstamms oder unserer Gemeinschaft *opfern*. Im Gegenteil, alle Gemeinschaften auf unserer Welt müssen einen *Föderativen Rat* bilden, in dem alle wesentlichen Gruppen repräsentiert sind und in dem die verschiedenen Meinungen und Argumente gemäß *C'thia* (der Logik) diskutiert, abgewogen und entschieden werden.

Wie aber - magst du vielleicht fragen - können fundamental im Widerspruch zueinander stehende Gruppen und Ideen friedlich zusammengebracht werden, um einen gemeinsamen Rat zu bilden?

Gemäß der Philosophie der Logik mögen zwei (oder mehr) scheinbar diametral entgegengesetzte Positionen aber vielleicht nicht mehr sein als verschiedene Ausdrucksformen von ein- und derselben Wahrheit.

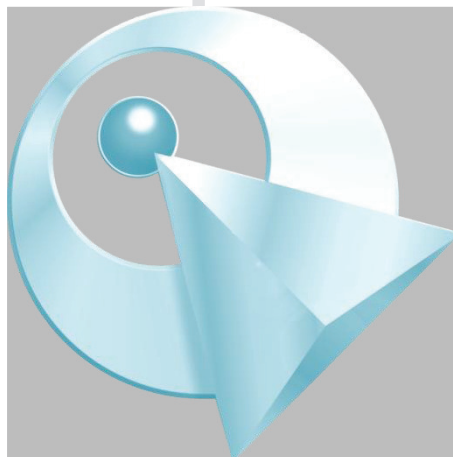
Ja, sogar kann diese enthobene Wahrheit in ihrer ganzen Komplexität sich *nur* manifestieren, wenn sie sich in vielen sich scheinbar widersprechenden Ausdrucksformen ausdrücken kann. Nur durch den Prozess der friedlichen *Vereinigung* dieser verschiedenartigen Manifestationen der Wahrheit kann diese Wahrheit in ihrer expliziten Form überhaupt in der ‚realen‘ Welt existieren. Doch wie können wir unterscheiden zwischen den Unterschieden, die Ausdruck derselben Wahrheit sind, und den Unterschieden, die einfach von Feindschaft oder böser Intention herühren? Die Antwort darauf ist: Es existiert eine fundamentale psychologische Verschiedenheit zwischen diesen beiden Typen von Unterschieden.

Diese Verschiedenheit besteht aus dem, was man *Gewissen* nennt. Die zum ersten Typ gehörigen Individuen oder Gruppen sind zu ihren Ideen und Idealen guten Gewissens (d.h. mit guten Absichten) gelangt, was für den zweiten Typ nicht der Fall ist. So sind die Unterschiede zwischen den zum ersten Typ gehörigen in Wahrheit nicht mehr als bloße Missverständnisse, und sie werden sich letztendlich auf den weiteren Stadien des Weg der Logik treffen.

So lasst uns die Unterschiede dieses Typs nicht als Gründe für Konflikte sehen, sondern als wertvolle Wegzeichen, die uns aus der Wüste zu einem Ort führen, wo wir Wasser finden können (*Kir'Shara*), und diesen Prozess als die Methode, unsere Seelen zu dem zu schmieden, was sie sein sollten!

Die anderen jedoch - jene, die marschieren unter den Flügeln des Raubvogels - können wir dann hoffen, *gemeinsam* friedlich zu überwinden, denn wir werden viele sein und sie nur wenige verglichen mit uns allen, und so unserer(n) Welt(en) immerwährenden Frieden und Prosperität bringen.

Lebt lange und in Frieden, meine Schwestern und Brüder!



Die Erklärung dieses Symbols ist folgende: Das Dreieck beschreibt den Aufstieg zur Erkenntnis bzw. den *Weg der Logik*. Es stellt einerseits den ‚Berg *Seleya*‘ dar, andererseits den Fortschritt von den *Erfahrungen der Sinne* außen zur Leerheit innen im *Kern aller Dinge* oder auch von der *Vielgestaltigkeit aller Erscheinungen (IDIC)* außen zur *Einheit* innen.

